

Lycopodii herba (+ - !)

Anwendung

Volksmedizin: Innerlich bei Blasen- und Nierenbeschwerden, Rachenkatarrh und Tonsillitis, Menstruationsbeschwerden, Rheuma und Impotenz; äußerlich bei Wunden sowie juckenden und nässenden Ekzemen der Haut.

Homöopathie (Kraut und Sporen (!)): Bei Leber- und Gallenleiden, allgemeiner Blutvergiftung, Entzündungen der Atemwege, Verdauungsstörungen, Krampfaderleiden, Stoffwechselkrankheiten, chronischen und akuten Hautleiden, Entzündungen der weiblichen Genitalorgane, Menstruationsstörungen sowie bei Verhaltens- und Ver stimmungsstörungen.

Die Wirksamkeit für die angegebenen Indikationen sind nicht belegt.

Dosierung

ED: 1,5g Droge

Tee: 2-3mal täglich eine Tasse trinken.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60min (akut) und 1-3 mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2ml s.c. akut: 3mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB1).

Wirkmechanismen

Der alkaloid- und polyterpenhaltigen Droge wird eine diuretische Wirkung zugeschrieben, die nicht durch valide Untersuchungen belegt ist.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei längerem Gebrauch der Droge ist mit Reizwirkungen zu rechnen. Trotz der Toxizität der Alkaloide wurden bisher keine Vergiftungen beobachtet (Lycopodin LD50, Maus, i.v., 28 mg/kg KG, Seltenheit, kein Anreiz zur Ingestion, geringer Alkaloidgehalt?).

Charakteristik

Bärlappkraut ist der oberirdische Teil von *Lycopodium clavatum* (L.)

In der Homöopathie werden auch die Sporen von *L. clavatum* verwandt.

Herkunft

China und Osteuropa

Gewinnung

Sammlung aus Wildbeständen mit anschließender Lufttrocknung oder künstlicher Wärmezufuhr von max. 40°C.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge

Verfälschungen und Verwechslungen
Möglich mit *Lycopodium annotinum* und *L. selago*.

Zubereitung

Tee: 1-2 Teelöffel Droge mit 150ml kochendem Wasser überbrühen und nach 10-15min abfiltrieren.

Reinheit

Asche: max. 4% (EB6)

Substanzen

- Alkaloide (ca. 0,1 bis 0,4%): u.a. vom Lycopodin- und Lycodan-Typ (von Piperidinalkaloiden abgeleitet), Hauptalkaloide Lycopodin und Dihydrolycopodin, in Spuren auch Nicotin
- Triterpene: u.a. alpha-Onocerin, Lycoclavatol, Lycoclavanol, Serratendiol (in Pflanzen japanischer Herkunft nachgewiesen)
- Steroide: u.a. beta-Sitosterol, Campesterol, Stigmasterol
- Flavonoide (0,2%): u.a. Chrysoeriol, Luteolin, Apigenin-4'-O-glucosid-2',5'-p-cumaroyl ester

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Lycopodii
Herba Musci clavati

Volkstümliche Namen

Bärlappkraut (dt.)
Club moss (eng.)
Erba strega (it.)
Herbe de lycopode a massue (frz.)

Indikationen

Blutvergiftung (Hom.)
dyspeptische Beschwerden (Hom.)
Frauenleiden (Hom.)
Gelenkschmerzen (Asiatisch, C)
Gelenkschmerzen (Asiatisch, C)
Harnwegsinfektionen (Andere, ?)
Hauterkrankungen (Hom.)
Leberleiden (Hom.)
Ödeme (Asiatisch, C)
Sexualorgane, Erkrankungen der weiblichen (Hom.)

Trauma (Asiatisch, C)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung